

WAZ v.
08.10.13

Kraftwerksgegner reichen ihre umfangreichen Stellungnahmen ein

Zwei nahezu identische Werke wurden auf dem letzten Drücker ins Rathaus geschickt

Datteln. Gegner des Kohlekraftwerks Datteln 4 überraschen mit einer neuen Marschrichtung: Bislang schien alles auf eine Entscheidung vor Gericht hinauszulaufen. Jetzt machen Umweltverbände und Bürgerinitiativen Druck auf den Dattelner Stadtrat. Gestern endete die Frist für Bürger und Umweltverbände, Stellung-

nahmen zum neuen Bebauungsplan im Rathaus einzureichen. Diese Frist haben der Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND), die Deutsche Umwelthilfe (DUH) sowie Rechtsanwalt Philipp Heinz (Berlin) bis zum letzten Tag ausgereizt. Heinz vertritt rund 90 Bürger aus Datteln und Waltrop, da-

runter die Interessengemeinschaft (IG) Meistersiedlung. Zwei nahezu identische Stellungnahmen wurden ins Rathaus geschickt, jeweils 400 Seiten dick, plus 400 Seiten Anhang. Während einer Pressekonferenz in der Friedenskirche am Schiffsbauwerk forderte Dirk Jansen (BUND) erneut den Abriss des

„Kraftwerksschwarzbaus“. Er stellt in Frage, dass sich Datteln 4 für E.ON angesichts zusätzlicher Millionenkosten und veränderter energiepolitischer Rahmenbedingungen überhaupt noch rechnet. Ein weiteres Argument sehen die Kraftwerksgegner in der Naturschutzproblematik. Datteln 4 sei eine Gefahr für die

Lippeauen und Cappenberger Wälder.

Die Stadtverwaltung und deren Berater haben jetzt alle Stellungnahmen zu bewerten und dem Stadtrat letztlich samt Beschlussempfehlung vorzulegen. Der Stadtrat soll im Dezember oder Anfang 2014 über den Bebauungsplan entscheiden.